

Felde der Orthographie stehen, welche Verwüstung ist nicht schon lange hier einheimisch? Wie viel hochtrabende literarische Dünklinge, wie viel unwissende und aufgeblasene Schönredner, wie viel thörichte, abenteuerliche Glücksritter in den Gärten Apollo's, wie viel wuthblinde, durch — die Alles mit ihrem lauten Geschnatter überschreiende Gans — die Arroganz — prädominirende Wortklauber stolziren auf diesem Felde einher und schreiben der gelehrten und ungelehrten Welt Gesetze vor, die aller Schönheit, Vollkommenheit und Ordnung der Sprache Hohn sprechen? Das sind literarische Heuschrecken, die Schaarenweise in die blühenden Gefilde Apollo's einfallen und sie verwüsten — Stammesgenossen des genialen Guckucks, die dem Vogel der Minerva ihre windigen Eier in's Nest legen, sie zum Segen der Menschheit auszubrüten — Blattläuse, die sich auf den Rosenstock der Literatur setzen, seine Blätter zu benagen und ihr edles Geschlecht fortzupflanzen — Waldbienen, die im Lorbeerhain der 9 Musen die schönsten Blüthen benaschen, und daraus wilden Honig bereiten, den die literarischen Schmuggler und

Wittdiebe dann als ächten verkaufen — Windmühlen, die stets klappern und das reine Korn der Sprache in Kleyen und Spreu verwandeln — Blasebälge, die vom Winde des Dünkels erfüllt, das ächte Feuer des Genie's auslöschen, und aus einem Aschenhaufen die kümmerlichen Flammen neumodischer Schöngesterei herausblasen — Bärenführer, die das schlankte, schnellfüßige Ross der deutschen Sprache in einen zottigen Bären umwandeln, und ihn für Geld nach ihrer Pfeife tanzen lassen — Falschmünzer, die der Münze der reinen Natursprache das Gepräge ihrer Verschrobenheit, ihrer ekelhaften Ungeschliffenheit ausdrücken, und mit unverschämter Dreistigkeit in Cours setzen. — Den Vogel erkennt man an seinen Federn — darum können solche krächzende Raben sich nicht lange behaupten, sie werden früher oder später erkannt, von den ächten Jüngern Apollo's gefangen, gerupft, und so ungesiedert ihrem Schicksal überlassen. Wie nöthig wäre es, jetzt auch eine Parforcejagd anzustellen, um alle solche Unholde aus dem Blüthenhain Apollo's hinwegzuschrecken! —

Moriz Meyner.

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz = Nachrichten.

Politisch = literarisch = musikalisch = dramatische Dilla Potrida aus Berlin.

(Fortsetzung.)

Vom Wollmarke wissen wir nichts Interessantes zu sagen, als daß ein Vorschlag gemacht worden ist, demselben einen Platz außerhalb der Stadt anzuweisen, ein Vorschlag, der wohl einige Berücksichtigung verdient.

Das gewöhnliche Pferderennen giebt auch keinen Stoff zu ansprechenden Bemerkungen: daß ein Rennpferd, Namens Mozart, auf der Rennbahn erschien, könnte höchstens zu der Frage, ob nicht passendere Pferdenamen zu finden wären, Veranlassung geben.

Schwedens Kronprinz hat unseren Frühjahrs = Manoevern beigewohnt. Personen, welche mit ihm in nähere Berührung gekommen sind, sprechen sich sehr vortheilhaft über diesen Prinzen aus; besonders lobt man sein Gedächtniß.

Berlin ist jetzt leer und verödet; Alles, was zur feineren oder wohlhabenderen Welt gehört, ist nach den Bädern gezogen, oder auf Reisen gegangen, denn die Sommerreisen gehören nun einmal zu dem eigentlichen Leben Berlins. Der Himmel hat sich endlich versöhnt und die Sonne, welche wir krank oder wenigstens bedeutend unpäßlich glaubten, scheint das Versäumte nachholen zu wollen, indem sie seit einigen Wochen ihre besten Strahlen auf unsere Köpfe niedersendet, wodurch die Besitzer öffentlicher Gärten, oder anderer Etablissements veranlaßt werden, alle Künste aufzubieten, um durch

Land- und Wasser = Feuerwerke, durch große, kleine und Silbergroßen = Concerte ihre Räume zu füllen; ja, dieser Wunsch hat sogar dem Inhaber eines öffentlichen Gartens den Gedanken eingehaucht, seine, in glänzende Uniform gekleideten Aufwärter zu Pferde zu setzen, und den Gästen die gewünschten Erfrischungen im Trabe oder im Galoppe verabreichen zu lassen. Da aber diese Bedienung à cheval, obgleich sie dem Publikum durch ungeheuerer Zettel verkündet wird, doch allein nicht wirksam genug seyn könnte, so übernimmt der genannte Inhaber auch, seine Gäste durch humoristische Vorträge, durch pikante Anekdoten bestens zu unterhalten. Es helfe, was helfen kann; hier wird das Publikum durch galoppirende Kellner und durch Anekdoten amüsiert, dort verkündet Herr Heinzemann, daß, um die vereinte Wirkung der Trompeten =, Janitscharen = und Hérner = Musik = Chöre mit hundert Pfeifern und Tambour's noch mächtiger hervorzuheben, außer den Triumph =, Sieges = und Parade = Märschen auch noch ein hierzu eigends componirter und arrangirter Elysiums = Fest = Marsch zur Aufführung kommen, dem Feste die Krone aufsetzen und bei dem Publikum Begeisterung erwecken wird. Es helfe, was helfen kann!

Ein Maire Frankreichs hatte einst gesagt: „Gott schuf Napoleon und ruhte aus“. Das war sehr hübsch, darum hat auch ein hiesiges Theater = Journal den Pendant dazu geliefert. Man las in einem Blatte dieses Journals, bei Gelegenheit der Anzeige des Concerts zum Besten des Spontini = Fonds, folgende Worte: „Spontini an der Spitze seiner alten Garde, und eine Welt liegt ihm zu Füßen.“ Ob so etwas Herrn Spontini gefallen kann?

(Beschluß folgt.)